



Focus Customer

QUARTALSFINANZBERICHT
zum 31. März 2013

STAHL

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.700 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
Umsatz:	2012: 291 Mio. EUR (2013e: 305 Mio. EUR – 315 Mio. EUR)
EBIT-Marge:	2012: 8,6 % (2013e: 8,1 % – 8,5 %)
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

e=erwartet

Konzernlagebericht zum 31. März 2013

R. STAHL setzte seinen erfolgreichen Wachstumskurs auch im ersten Quartal 2013 fort: Dank der hohen Nachfrage wuchs der Auftragseingang um über 3 % – Umsatz und EBIT legten sogar um mehr als 10 % zu.

BRANCHENUMFELD WEITERHIN POSITIV

Die für R. STAHL wichtigsten Kundenbranchen entwickeln sich nach wie vor gut: Während die **Chemische Industrie** in den Emerging Markets investiert und Wartungsarbeiten in Europa tätigt, bewegt sich die **Pharmaindustrie** auf einem weiterhin stabilen Niveau. Insbesondere die **Öl- und Gas-Industrie** investiert rege, und auch im internationalen **Anlagenbau** werden dieses Jahr wieder zahlreiche, interessante Projekte vergeben. Der für uns relevante Bereich des **Schiffbaus** entwickelt sich ebenfalls positiv – beispielsweise befinden sich zahlreiche Tanker in der Ausschreibung.

AUFTRAGSLAGE – SEHR GUTER START IN 2013 MIT QUARTALSREKORD

In diesem wirtschaftlichen Umfeld verbuchte R. STAHL in den ersten drei Monaten 2013 einen Auftragseingang von EUR 82,6 Mio. (Vorjahr: EUR 80,0 Mio.). Mit einer Steigerung um mehr als 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielten wir einen Quartalsrekord. Weltweit treibt die Öl- und Gas-Industrie das Wachstum, die Auftragseingänge steigen besonders stark in Deutschland. Unser Ordervolumen enthält Wartungs- und Folgeaufträge aus der installierten Basis – und mit der Umrüstung einer Anlage von NEC- auf IEC-Technik haben wir in Kanada einen Großauftrag für eine Raffinerie gewonnen. Per Ende März 2013 lag der Auftragsbestand bei EUR 79,9 Mio., nach EUR 80,8 Mio. im Vorjahr.

UMSATZERLÖSE UM 10 % GESTIEGEN – STARKES WACHSTUM IN EUROPA UND AMERIKA

Im ersten Quartal 2013 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 72,1 Mio. (Vorjahr: EUR 65,5 Mio.) erzielt, wobei das Wachstum in allen Regionen generiert wurde und wir von unserer breiten, weltweit ausgeglichenen Kundenstruktur profitierten. Wir erzielten 78,9 % (Vorjahreszeitraum: 77,1 %) unserer Umsätze im Ausland.

In Deutschland und in Asien übertrafen die Umsätze nur leicht das Niveau des Vorjahres, während wir in Europa (ohne Deutschland) und Amerika einen deutlicheren Anstieg erzielten.

In unserem Heimatmarkt **Deutschland** stiegen die Umsatzerlöse um 1,7 % auf EUR 15,2 Mio., der Auftragseingang wuchs signifikant um EUR 2,6 Mio. (+ 16,5 %) auf EUR 18,2 Mio. Wir verzeichneten Aufträge zur Instandhaltung und Optimierung von Prozessen aus dem Chemiebereich und der Pharmazie sowie für Sonderausstattungen für den Bau von Bohranlagen.

Trotz der Schuldenkrise steigerten wir die Erlöse in **Europa** (ohne Deutschland) um EUR 4,8 Mio. (+ 16,2 %) auf EUR 34,3 Mio. Hier wuchs der Auftragseingang um 7,3 % auf EUR 36,1 Mio. Die schwache Nachfrage aus den Ländern im Süden des Kontinents wurde durch die gute Geschäftslage in anderen europäischen Staaten übertroffen.

In **Amerika** sind die Umsätze von EUR 10,1 Mio. um 11,1 % auf EUR 11,2 Mio. angestiegen, wozu vor allem unsere Tochtergesellschaft in den USA beitrug. 2012 hatte unsere kanadische Tochtergesellschaft bereits im ersten Quartal große Aufträge akquiriert – 2013 rechnen wir mit einer ähnlich guten, aber zeitlich leicht verschobenen Entwicklung: Einen Großauftrag mit einem Volumen von EUR 4,3 Mio. gewannen wir bereits, zusätzliche große Projekte erwarten wir für das zweite und dritte Quartal. Nachdem wir den Auftragseingang bereits im ersten Quartal 2012 deutlich von 2011 (EUR 6,4 Mio.) auf 2012 (EUR 16,9 Mio.) gesteigert hatten, gab sein Wert in Amerika im Berichtszeitraum zwar um 6,3 % auf EUR 15,8 Mio. nach – für das Gesamtjahr rechnen wir aber insgesamt mit Wachstum in dieser Region.

Auch in **Asien** haben wir im ersten Quartal eine Steigerung der Umsätze auf EUR 11,3 Mio. (+ 3,8 %) erzielt. Die Auftragseingänge lagen mit EUR 12,5 Mio. um 10,1 % unter ihrem Vorjahreswert, nachdem das Ordervolumen 2012 deutlich um 39,7 % auf EUR 13,9 Mio. zugelegt hatte. In dieser Region stehen im weiteren Jahresverlauf Projektaufträge zur Vergabe an, und wir sind für die weitere Entwicklung zuversichtlich.

EBIT LEGTE AUF EUR 5,6 MIO. ZU

Ebenso wie der Umsatz legte auch das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) deutlich zu: Es wuchs um 10,1 % auf EUR 5,6 Mio., und die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt wie im Vorjahreszeitraum 7,7 %. Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im ersten Quartal 2013 von EUR 4,2 Mio. in 2012 auf EUR 4,7 Mio. (+ 12,8 %). Die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse ergibt 6,6 % (Vorjahr: 6,4 %).

Das Ergebnis je Aktie ist um 5,9 % gestiegen und beläuft sich auf EUR 0,54 (Vorjahr: EUR 0,51).

Wir stoßen mittlerweile an unsere Kapazitätsgrenzen – was momentan unsere Prozesse hemmt und Abläufe behindert – und investieren deshalb in weitere Flächen für Produktion und Entwicklung: Geplant sind Investitionen an den Standorten Waldenburg, Köln und Hengelo mit einem Volumen von rund EUR 24 Mio. in den Jahren 2013 und 2014, um die Engpässe aufzuheben und unsere Prozesse und Aktivitäten zu beschleunigen.

Mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, haben wir unseren Kundenservice neu strukturiert. Künftig gehen wir noch aktiver auf Kundenanforderungen ein und bieten mit unserem neuen Customer Service Center eine optimale Reaktionsgeschwindigkeit auf Anfragen: Wir haben Engineering und Vertrieb zusammengeführt und neue Rollen sowie Funktionen für die Beschäftigten geschaffen, um so Durchlaufzeiten zu senken und die Liefertermintreue zu verbessern. Wir haben die räumlichen Umstrukturierungen Ende Februar abgeschlossen und beschäftigen uns zurzeit mit der Einrichtung und Optimierung der Abläufe.

Um R. STAHLs Ertragskraft nachhaltig zu steigern und die Personalproduktivität zu verbessern, sind wir nach wie vor dabei, unsere Fertigungsprozesse nicht nur im Werk Waldenburg sondern international zu optimieren.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – UNVERÄNDERT SOLIDE BASIS

Zum Berichtszeitpunkt überstieg die Bilanzsumme mit EUR 237,8 Mio. ihren Wert zum 31. Dezember 2012 um EUR 8,2 Mio. respektive 3,6 %.

Wegen planmäßiger Investitionen – insbesondere in unserem indischen Werk – sind die langfristigen Vermögenswerte um EUR 1,2 Mio. auf EUR 101,6 Mio. gestiegen. Im Kurzfristbereich haben die Vorräte aufgrund angearbeiteter unfertiger Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse bei konstanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um EUR 4,0 Mio. auf EUR 49,9 Mio. zugenommen. Die hohe Verfügbarkeit unserer Produkte ermöglicht es uns, schnell an unsere Kunden auszuliefern und so deren Zufriedenheit zu erhöhen. Leicht unter ihrem Niveau zum Jahresende 2012 (EUR 57,7 Mio.) lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 56,3 Mio. Die liquiden Mittel sind um EUR 2,7 Mio. auf EUR 20,3 Mio. gestiegen.

R. STAHL wendet IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ zum 31. März 2013 erstmalig an und hat in Übereinstimmung mit IAS 8 die Vorjahreswerte angepasst. Die wesentlichen Änderungen an IAS 19 betreffen die Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen. Die Pensionsverpflichtungen werden zukünftig nach dem Remeasurement Approach mit dem Barwert der Verpflichtungen abzüglich von Fondsvermögen in der Bilanz angesetzt, wodurch sich Veränderungen bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen ergeben.

Aus Erhöhungen und Verminderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen entstanden versicherungsmathematische Verluste, deren Ursachen Änderungen der Berechnungsparameter sind. Aufgrund der Zinssatzänderung von 5,2 % in 2011 auf 3,6 % zum 31. Dezember 2012 hat sich der Barwert der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen um EUR 16,8 Mio. auf EUR 80,5 Mio. erhöht. Da in 2012 noch die Korridormethode angewandt wurde, ist diese Zinssatzänderung nach der Altregelung nicht bilanzwirksam, wird in einer Nebenrechnung geführt und unter den versicherungsmathematischen Verlusten ausgewiesen.

Durch den Wegfall der Korridormethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind diese nun unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital zu zeigen. Dieser Effekt hat unser Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um EUR 13,8 Mio. verringert und die Eigenkapitalquote beeinflusst. Nach der Altregelung betrug das Eigenkapital EUR 99,7 Mio. und die Eigenkapitalquote 44,3 %. Bei Anwendung der Neuregelung ergibt sich zum Jahresende 2012 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 85,9 Mio. und eine Eigenkapitalquote von 37,4 %.

Nach dem ersten Quartal 2013 erhöhte sich ergebnisbedingt das Eigenkapital um EUR 3,0 Mio. auf EUR 88,9 Mio. und die Eigenkapitalquote betrug zum Berichtszeitpunkt wie zum Vorjahresende 37,4 %. Ebenso wie am 31. Dezember 2012 hatte der R. STAHL Konzern zum 31. März 2013 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (EUR 5,6 Mio.) vom Eigenkapital.

Die langfristigen Schulden blieben mit EUR 88,5 Mio. nahezu unverändert. Den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie reduzierten sonstigen Verbindlichkeiten stehen höhere abgegrenzte Schulden, die aus Urlaubsansprüchen der Beschäftigten resultieren, und gestiegene Bankverbindlichkeiten gegenüber.

R. STAHLs Finanzierung steht unverändert auf einer sehr soliden Basis: Eigenkapital und langfristige Schulden übersteigen die langfristigen Vermögenswerte um EUR 75,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 74,1 Mio.). Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 20,3 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 17,6 Mio.) sind um EUR 7,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 10,8 Mio.) höher als die kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden, womit wir nach wie vor über eine komfortable Net-Cash-Position verfügen.

Die vorhandenen Mittel bieten eine gute Liquiditätsausstattung, und mit der Finanzierungsstruktur besteht eine geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern. Durch vertraglich fixierte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 50 Mio. bei unterschiedlichen Hausbanken haben wir finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Diese bilateralen Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis Mitte 2015 und konnten aufgrund unseres guten Rating ohne Financial Covenants abgeschlossen werden. Insgesamt verfügen wir über eine gute Ausgangsbasis für die Expansion in wachsenden Märkten.

CASHFLOW – STEIGERUNG DES KUNDENNUTZENS BINDET FINANZMITTEL

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Cashflow um EUR 1,8 Mio. auf EUR 6,8 Mio. gesteigert.

Aufgrund einer gestiegenen Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Working Capital, die zu einer höheren Verfügbarkeit unserer Produkte führt, weisen wir einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.) aus.

Für den Investitionsbereich haben wir in den ersten drei Monaten 2013 planmäßig Finanzmittel in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) verwendet. Darin sind auch Bauinvestitionen für die Erweiterung von Produktionsflächen enthalten.

Damit ergibt sich im ersten Quartal 2013 ein Free Cashflow in Höhe von EUR -2,8 Mio. (Vorjahr: EUR +1,1 Mio.).

Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt, und zur Finanzierung der geschäftlichen Aktivitäten sind dem Unternehmen EUR 5,7 Mio. kurzfristige Finanzmittel zugeflossen.

INVESTITIONEN

Von Januar bis März 2013 investierten wir EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) in langfristige Vermögenswerte, wobei die Schwerpunkte auf dem Erwerb von Software sowie auf dem Kauf von Maschinen, Anlagen und Werkzeugen lagen.

HOHE STANDARDS IM WERK INDIEN

Die Zusammenführung unserer drei indischen Werke in einem neuen Produktions- und Verwaltungsstandort schlossen wir bereits Ende des ersten Quartals ab. Die Fertigung ist nach modernsten Prinzipien der Fließfertigung aufgestellt. Wir verfügen heute in diesem Werk über die einzige Anlage für die Erstellung von Silikonschaumdichtungen für den Ex-Bereich in unserer Industrie in Indien, womit wir uns einen weiteren technologischen Wettbewerbsvorteil schaffen. Um unsere R+D-Kapazitäten international auszubauen und um den Anforderungen im asiatischen Markt Rechnung zu tragen, haben wir im Zuge des Umzugs ein hervorragend ausgestattetes Entwicklungslabor eingerichtet. In Indien produzieren wir auf dem gleichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard wie an allen anderen R. STAHL Produktionsstandorten.

GEBÜNDELTE INNOVATIONSKRAFT

R. STAHL ist als Technologievorreiter erfolgreich. Um unseren Vorsprung auszubauen, haben wir im neuen Bereich Technologie Teile unserer Innovationskraft gebündelt und auf neue Zukunftsprojekte ausgerichtet. Dies ist zunächst zwar eine Investition auch in Personalkosten, die mittelfristig allerdings unsere Position als Innovationsführer stärken wird. Darüber hinaus arbeiten wir verstärkt an der internationalen Zertifizierung zahlreicher Produkte, um uns neue Marktsegmente zu erschließen.

BEHÖRDLICH ANERKANNTER „BEKANNTER VERSENDER“

Um weiterhin als „Bekannter Versender“ anerkannt zu werden, mussten wir R. STAHL aufgrund einer geplanten Gesetzesänderung vom Luftfahrt-Bundesamt neu validieren lassen. Dazu haben wir im ersten Quartal 2013 unter anderem ein umfangreiches Sicherheitsprogramm erstellt und das Personal entsprechend geschult. Dank einer erfolgreichen Auditierung ist R. STAHL weiterhin dazu berechtigt, so genannte „sichere“ Luftfracht zu versenden, was die Abfertigungsprozesse deutlich vereinfacht und beschleunigt – unsere Kunden profitieren von schnelleren Lieferzeiten und geringeren Frachtkosten.

PERSONAL

In den ersten drei Monaten 2013 haben wir den Bildungsbedarf unserer Mitarbeiter für dieses Jahr ermittelt und Qualifizierungsmaßnahmen geplant, die wir im Laufe des Jahres sukzessive umsetzen werden.

CHANCEN- UND RISIKEN-BERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risiken-Bericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiken-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 36 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Das erste Quartal 2013 stimmt uns positiv, und wir blicken zuversichtlich nach vorn: In den für R. STAHL relevanten Branchen ist die Stimmung gut, sodass wir eine solide Auftrags- sowie Umsatzentwicklung erwarten und weiter in unsere Produktionskapazitäten investieren.

Unser Kundenservice soll der beste unserer Branche werden – die Einrichtung des Customer Service Centers ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung dieses Ziels. Darüber hinaus werden wir weiter an der Senkung unserer Prozess- und Produktionskosten arbeiten, um R. STAHLs Ertragskraft nachhaltig zu steigern.

Wir beabsichtigen auch zukünftig, in den für uns relevanten Märkten zu investieren und forcieren unsere Entwicklungsaktivitäten, um unseren technologischen Vorsprung weiter auszubauen.

Mitte des Jahres stehen mehrere Großprojekte zur Vergabe an, weshalb wir den Wachstumsschwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte erwarten. Entsprechend wird sich im Jahresverlauf auch die Ertragslage entwickeln. Aus heutiger Sicht gehen wir für 2013 von einem Umsatz zwischen EUR 305 Mio. und EUR 315 Mio. aus und streben beim EBT einen Wert zwischen EUR 21 Mio. und EUR 23 Mio. an.

Im Mai 2013

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

TEUR	1-3/2013	1-3/2012
Umsatzerlöse	72.078	65.503
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.426	3.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	790	878
Gesamtleistung	76.294	69.381
Sonstige betriebliche Erträge	1.584	1.363
Materialaufwand	- 26.856	- 24.586
Personalaufwand	- 27.673	- 25.507
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.916	- 2.424
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.856	- 13.161
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	5.577	5.066
Finanzergebnis	- 838	- 866
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.739	4.200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.521	- 1.221
Periodenergebnis	3.218	2.979
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 10	- 70
Ergebnisanteil R. STAHL	3.228	3.049
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,54	0,51

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

TEUR	1-3/2013	1-3/2012
Periodenergebnis	3.218	2.979
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 102	109
Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	77	254
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	- 38	121
Pensionsverpflichtungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	0	0
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 8	- 107
	- 71	377
Gesamtergebnis nach Steuern	3.147	3.356
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 8	- 58
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	3.155	3.414

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

TEUR	1-3/2013			1-3/2012		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 102	0	- 102	109	0	109
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	39	- 8	31	375	- 107	268
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Pensionen	0	0	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 63	- 8	- 71	484	- 107	377

Konzernbilanz

ZUM 31. MÄRZ 2013

TEUR	31.03.2013	31.12.2012
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	39.320	39.779
Sachanlagen	44.152	42.586
Übrige Finanzanlagen	140	142
Sonstige Vermögenswerte	1.330	1.514
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.005	8.052
Latente Steuern	8.671	8.359
	101.618	100.432
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	49.899	45.870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.303	57.659
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.651	8.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	20.312	17.601
	136.165	129.172
Summe Vermögenswerte	237.783	229.604

TEUR	31.03.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	88.940	85.894
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	71.641	71.689
Sonstige Rückstellungen	1.578	1.572
Verzinsliche Darlehen	12.625	12.750
Sonstige Verbindlichkeiten	727	692
Latente Steuern	1.933	1.896
	88.504	88.599
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.216	5.827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.687	14.843
Verzinsliche Darlehen	12.529	6.801
Abgegrenzte Schulden	16.413	13.735
Sonstige Verbindlichkeiten	13.494	13.905
	60.339	55.111
Summe Eigenkapital und Schulden	237.783	229.604

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
Stand: 01.01.2012	16.500	522	76.234
Periodenergebnis			3.049
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			3.049
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Stand: 31.03.2012	16.500	522	79.283
Stand: 01.01.2013	16.500	522	86.417
Periodenergebnis			3.228
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			3.228
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung der Besitz- verhältnisse Minderheiten			- 147
Stand: 31.03.2013	16.500	522	89.498

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Abzugsposten für eigene Anteile
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Währungs- umrechnung	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital	
- 620	- 3.216	1.429	- 2.407	- 5.596
			0	
268	0	97	365	
268	0	97	365	
			0	
			0	
- 352	- 3.216	1.526	- 2.042	- 5.596
			0	
- 254	- 13.790	1.930	- 12.114	- 5.596
			0	
31	0	- 104	- 73	
31	0	- 104	- 73	
			0	
			0	
- 223	- 13.790	1.826	- 12.187	- 5.596

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
Summe		Summe
85.253	280	85.533
3.049	- 70	2.979
365	12	377
3.414	- 58	3.356
0		0
0		0
88.667	222	88.889
85.729	165	85.894
3.228	- 10	3.218
- 73	2	- 71
3.155	- 8	3.147
0	0	0
- 147	46	- 101
88.737	203	88.940

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013

TEUR	1–3/2013	1–3/2012
1. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	3.218	2.979
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.916	2.424
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	10	- 30
4. Veränderung der latenten Steuern	- 247	- 323
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	920	30
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 9	- 33
7. Cashflow	6.808	5.047
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.267	- 3.147
9. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 323	3.300
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 5.590	153
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.218	5.200

TEUR	1–3/2013	1–3/2012
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 4.076	- 2.764
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	104	173
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	- 15	- 12
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	- 1.500
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.987	- 4.103
17. Free Cashflow	- 2.769	1.097
III. Finanzierungsbereich		
18. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	0	0
19. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschaftler	- 101	0
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	5.692	- 861
21. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 125	- 125
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.466	- 986

TEUR	1–3/2013	1–3/2012
IV. Finanzmittelfonds		
23. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.697	111
24. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	14	- 42
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.601	15.214
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.312	15.283
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	20.312	15.283

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

..1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

.. 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist der Konsolidierungskreis unverändert. Im Februar 2013 hat die R. STAHL AG, Waldenburg (Deutschland) 13 % der Anteile an der R. STAHL Engineering & Manufacturing Sdn. Bhd., Selangor (Malaysia) zu einem Kaufpreis von TEUR 100 zusätzlich erworben und hält nun 100 % der Anteile.

.. 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2012. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2012 veröffentlicht. Dies kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss ist der erste Konzernzwischenabschluss, in dem R. STAHL IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ anwendet. IAS 19 rev. (2011) wurde rückwirkend und in Übereinstimmung mit IAS 8 angewendet. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die wesentlichen Änderungen an IAS 19 betreffen die Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus dem Wegfall der Korridorermethode für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche jetzt bei Anfall im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

.. 4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

.. 5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

.. 6 Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie vorschlagen.

.. 7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2013, wie zum 31. Dezember 2012, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

.. 8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2013 betrug 1.696 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.578).

.. 9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

.. 10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

..11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, 7. Mai 2013

R. STAHL Aktiengesellschaft

Martin Schomaker

Bernd Marx

Vorstandsvorsitzender

Vorstand

Kennzahlen

TEUR	1–3/2013	1–3/2012
Umsatzerlöse	72.078	65.503
Deutschland	15.230	14.971
Zentralregion (ohne Deutschland)	34.328	29.546
Amerika	11.222	10.099
Asien/Pazifik	11.298	10.887
Auslandsanteil (%)	78,9	77,1
Auftragseingang	82.587	80.027
Auftragsbestand	79.936	80.833
EBITDA	8.493	7.490
EBIT	5.577	5.066
EBT	4.739	4.200
Periodenergebnis	3.218	2.979
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,54	0,51
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.076	2.764
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.916	2.424
EBITDA-Marge (% der Umsatzerlöse)	11,8	11,4
EBIT-Marge (% der Umsatzerlöse)	7,7	7,7
EBT-Marge (% der Umsatzerlöse)	6,6	6,4
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Azubis)	1.696	1.578

Finanzkalender **2013**

Hauptversammlung in Neuenstein // **17. Mai 2013**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 // **7. August 2013**

Zwischenbericht zum 30. September 2013 // **6. November 2013**

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt // **12.–13. November 2013**

R. STAHL Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

Kommunikation/Investor Relations

Telefon 07942 943-4300

Telefax 07942 943-404300

investornews@stahl.de